

# Interview mit Christiane Meyer und Verena Röhl, Herausgeberinnen des Bandes „Diercke. Unser Welterbe. Faszination, Vermittlung, Verantwortung“

*Sie sind die Herausgeberinnen des Bandes „Diercke. Unser Welterbe“, der vor kurzem im Westermann Bildungsmedien Verlag erschienen ist.*

*Vielleicht könnten Sie uns ganz kurz etwas zu Ihnen sagen?*

**Christiane Meyer:** Ich bin seit 2008 Professorin für Didaktik der Geographie an der Leibniz Universität Hannover und ausgebildete Lehrerin für die Fächer Erdkunde und Mathematik. Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftige ich mich u. a. mit Werte-Bildung und der Bedeutung von Kultur, der hierfür eine zentrale Bedeutung zukommt.

**Verena Röhl:** Ich habe Stadt- und Regionalplanung und historische Urbanistik an der TU Berlin studiert. Nachdem ich im Bereich Welterbe-Bildung promoviert habe, bin ich aktuell wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin in einem Projekt zur Mobilitätsbildung.

*Welchen Bezug haben Sie persönlich zum Welterbe und wie sind Sie zum Thema Ihrer Forschung gekommen?*

**Christiane Meyer:** Ich bin in Ostfriesland aufgewachsen, sodass ich seit meiner Kindheit eine starke Verbindung zum Welterbe Wattenmeer habe. Später habe ich neun Jahre in Trier gearbeitet und das römische Welterbe ist mir dort tagtäglich begegnet. Dies hat mir die besondere Bedeutung des kulturellen Welterbes nahegebracht und neue Perspektiven auf geschichtliche Entwicklungen ermöglicht. Letztlich war bei mir wohl eine Exkursion nach Florenz im Jahr 2012 ausschlaggebend. Dabei ist mir erst bewusst geworden, dass ich das dortige Welterbe gar nicht richtig in seinem Wert einordnen konnte, weil mein eigenes kulturelles Verständnis – insbesondere des Christentums sowie der Bedeutung der Renaissance – unzu-



Christiane Meyer

reichend war. Das hat mich motiviert, mich mehr mit der Bedeutung von Kultur zu beschäftigen, indem ich zunächst 2013 eine Tagung zu Kulturbewusstsein als Schlüsselkonzept für Bildung und Identität mit dem Fokus auf dem Potenzial europäischer Städte organisiert habe. Schließlich konnte ich 2015/16 ein Forschungsprojekt zum Weltkulturerbe aus der Perspektive Jugendlicher einwerben, das Verena Röhl 2016–2020 im Rahmen ihrer Promotion umgesetzt hat.

Generell kann ich sagen, dass mich die Beschäftigung mit den Besonderheiten von Welterbe persönlich enorm bereichert und ich mich dadurch mit diesem, der Menschheit und der Erde sehr verbunden fühle.

**Verena Röhl:** Zum Ende meines Studiums habe ich an *kulturweit* teilgenommen, das ist der Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission. Ich hatte die Gelegenheit, in Surinam an einem Bildungsprojekt mitzuwirken, das Jugendliche für das dortige Welterbe sensibilisieren sollte. Zurück in Deutschland habe ich eine Weiterbildung im Bereich Welterbe-Bildung begonnen. Als 2016 das schon angesprochene Forschungsprojekt ausgeschrieben



Verena Röhl

wurde, habe ich mich daher sofort beworben, da es sehr gut zu mir passte. Die Beschäftigung mit Welterbe und den anderen Erbeformen hat dazu geführt, dass mich besonders die Welterbestätten bzw. Praktiken interessieren, die auf den ersten Blick alltäglich wirken, wie z. B. die Siedlungen der Berliner Moderne.

*Bitte stellen Sie unseren Leserinnen und Lesern die Konzeption des Bandes vor.*

**Christiane Meyer:** Bei der Konzeption des Bandes wollten wir unterschiedliche Facetten von Welterbe-Bildung berücksichtigen. Abgesehen von der Kompetenzorientierung, die in allen Modulen über Fachwissen, räumliche Orientierung, Methoden zur Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Beurteilung/Bewertung und Handlung berücksichtigt wurde, waren uns besonders bewusstseinsbildende Zugänge über kulturelle Bedeutungszuweisungen, Sinnzusammenhänge und Perspektivwechsel (u. a. in Modul 1 „Welterbe im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung“ und Modul 6 „Bewusstsein und kulturelle Praktiken“), erfahrungsbezogenes Lernen mit allen Sinnen vor Ort oder virtuell (v. a. in Modul 2

„Welterbe vor Ort erleben und vermitteln), raumbezogene Reflexionen (u. a. in Modul 3 „Welterbe, immaterielles Kulturerbe und Lebenswelten“) sowie kritisch-reflexive Zugänge (u. a. in Modul 4 „Welterbe – Chancen und Konflikte“ sowie Modul 5 „Welterbe zwischen Vergangenheit und Zukunft“) wichtig.

Die Konzeption haben wir in einem größeren Kreis bei einem Treffen in Bonn, zu dem die Deutsche UNESCO-Kommission im Januar 2020 eingeladen hatte, abgestimmt. Dort waren auch die meisten Autorinnen und Autoren anwesend. Dabei wurde vereinbart, dass nicht nur an das UNESCO-Welterbe angeknüpft werden sollte, sondern an alle Erbeformen der UNESCO (s. Diercke 360°-Beitrag „Welterbe und UNESCO-Erbeformen“).

*Wie sah die Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission aus?*

**Christiane Meyer:** Die Deutsche UNESCO-Kommission hat uns sehr bei der Umsetzung des Bandes unterstützt, da sie die Autorinnen und Autoren vermittelt hat. Es war ausgesprochen wichtig, dass die Beiträge von verschiedenen Seiten kommentiert wurden. Dabei haben die Anmerkungen bzw. Vorschläge von Claudia Brincks-Murmann und Carolin Kolhoff von der Deutschen UNESCO-Kommission sehr zur fachlichen Qualitätsverbesserung des Bandes beigetragen.

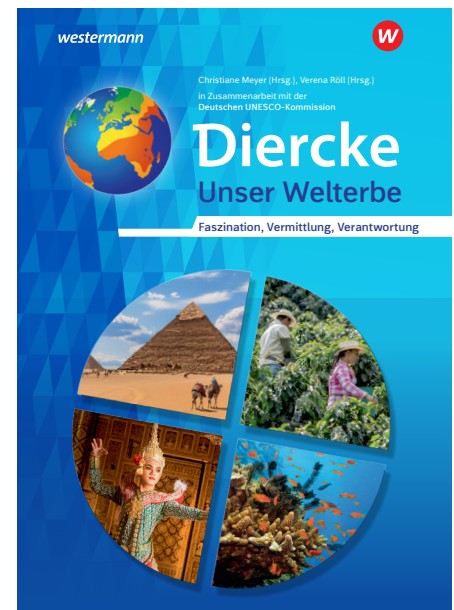
*Was bedeutet der Untertitel „Faszination, Vermittlung, Verantwortung“?*

**Christiane Meyer:** Der Untertitel weist darauf hin, dass über die Faszination das Interesse geweckt wird, sich mit Welterbe und den weiteren UNESCO-Erbeformen zu beschäftigen. Die Vermittlungsprozesse, die zur Erschließung der jeweiligen besonderen Bedeutung stattfinden, sind so zu verstehen, dass nicht nur zu selbstständigem Erkennen angeregt wird, sondern dass auch eine kulturelle Vermittlung induziert werden kann. Dazu sollen Bedeutungen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, wahr- und ernstgenommen sowie mit einer offenen Haltung reflektiert werden. Die Verantwortung ergibt sich aus dem Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung, die nicht nur die UNESCO-Erbeformen betrifft.

*Zum Schluss: Warum sollten sich Lehrerinnen und Lehrer diesen Band kaufen?*

**Christiane Meyer:** Mithilfe der Unterrichtsanregungen erhalten sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler viele neue Perspektiven auf Welterbe und weitere UNESCO-Erbeformen und können dadurch ihren persönlichen Horizont erweitern. Letztlich trägt der Band zur Förderung von Kulturbewusstsein bei.

**Verena Röll:** Zu den vielseitigen Perspektiven gehört, dass wir nicht nur die bekannten Welterbestätten und kulturellen Praktiken aufgenommen haben, sondern ein breites Spektrum aufzeigen: von der Kaffee-Kulturlandschaft in Kolumbien, dem ehemaligen Industriekomplex Völklinger Hütte, über das Dokumentenerbe der Sufraqetten bis hin zum persischen Frühlingsfest Nowruz. Der Band bietet somit für alle Fachrichtungen Anknüpfungspunkte.



Christiane Meyer (Hrsg.), Verena Röll (Hrsg.), in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission: Diercke. Unser Welterbe. Faszination, Vermittlung, Verantwortung. Westermann. Braunschweig 2021.

ISBN 978-3-14-109821-1  
35,00 €